

Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon 07164 79-0
Telefax 07164 79-440

Kosten der Tagung

Die Tagungsgebühr wird von den
Stiftungspartnern übernommen.

Preise für Vollpension

DZ Dusche/WC 75,60 €
EZ Dusche/WC 89,90 €

Verpflegung

ohne Frühstück
ohne Unterkunft 43,70 €

In allen Preisen ist die gesetzli-
che Mehrwertsteuer enthalten.

Kosten für nicht eingenommene
Mahlzeiten können wir nicht
erstaten.

Die Akademie baut ein neues
Gästehaus und verfügt während
der Bauphase über weniger Zim-
mer. Wir bitten um Verständnis,
dass wir daher unter Umständen
für Sie ein Zimmer in einem
nahe gelegenen Hotel reservieren
müssen. Ggf. informieren wir Sie
rechtzeitig. Es entstehen Ihnen
keine Mehrkosten.

Als Haus der Evangelischen Lan-
deskirche in Württemberg lädt
die Akademie ein zum Gespräch
über Fragen des Gemeinwohls
und des beruflichen Lebens. Sie
ermutigt zu Klärungen im Geiste
christlicher Humanität und
Toleranz. In ihrem Wirtschaften
richtet sich die Akademie nach
Kriterien der Nachhaltigkeit. Sie
ist nach dem europäischen
EMASplus-Standard zertifiziert.

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens
8. Oktober 2008. Sie erhalten
eine Anmeldebestätigung.

Tagungsnummer

50 11 08

Anfragen

richten Sie bitte an die
Evangelische Akademie
Bad Boll
Dr. Thilo Fitzner
Sekretariat: Brigitte Engert
Telefon 07164 79-342
Telefax 07164 79-5342
brigitte.engert@
ev-akademie-boll.de

Anreise**mit dem Pkw**

über die Autobahn A8 Stuttgart-
München, Ausfahrt Aichelberg,
Weiterfahrt Richtung Göppin-
gen, nach ca. 5 km rechts Ab-
zweigung Bad Boll, nach ca.
300 m zweite Einfahrt rechts
zur Akademie

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB
(100 m links vom Bahnhofsge-
bäude), Bussteig K, Linie 20 nach
Bad Boll, Haltestelle Ev. Akade-
mie/Reha-Klinik, Dauer circa
20 Minuten, Abfahrtszeiten um
7:10, 7:35, 8:05

Geschäftsbedingungen siehe:
[www.ev-akademie-boll.de/
agb.html](http://www.ev-akademie-boll.de/agb.html)

Zielgruppe

Bildungsverantwortliche in den
Regionen und Entscheidungsträ-
gerinnen und Entscheidungsträger

Tagungsleitung

Dr. Thilo Fitzner
Pfarrer und Studienleiter,
Bad Boll

Brigitte Flicker, Kirchheim

Mona Weniger, Bad Boll

Referentinnen, Referenten

Angelika Fabricius
Diplom-Supervisorin DGsv
Mediatorin, Kassel

Barbara Langendorf
Organisationsberaterin
Königstein/Ts.

Prof. Dr. Anne Ratzki
Honorarprofessorin an der
Universität Paderborn, Institut zur
Förderung der Teamarbeit, Köln

Minister Helmut Rau MdL
Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport, Stuttgart

FREUDENBERG
STIFTUNG 

Heidehof
Stiftung

GEW  **Gewerkschaft
Erziehung
und Wissenschaft**

www.ev-akademie-boll.de

Regionale Bildungs- verantwortung und Schulentwicklung

Zukunftswerkstatt

13. bis 14. Oktober 2008
Evangelische Akademie Bad Boll



Evangelische
Akademie



Bad Boll

Regionale Bildungsverantwortung und Schulentwicklung Zukunftswerkstatt

Vielfältige Veränderungen im Bildungs- und Schulwesen stellen Kommunen und Gemeinden vor besondere Herausforderungen.

- Sprachförderung
- Aufnahme von Zwei- bis Dreijährigen in Kindertagesstätten
- Orientierungsplan als frühkindlicher Bildungsplan
- Rückstellungen vom Schulbesuch
- Jahrgangsmischung in der Eingangsstufe der Grundschule
- Akzeptanz der Hauptschulen
- fehlende Lehrerstunden in Sonderschulen
- Frage um das Profil der Realschule
- G8-Diskussion

Es gilt, mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit von Anfang an in **einem** Bildungssystem zu verwirklichen. Regionale Notwendigkeiten und Bedingungen sollen berücksichtigt und in tragfähige Schulversuche eingebaut werden.

Die Zukunftswerkstatt bietet die Möglichkeit, das eigene regionale Bildungsprofil auf dem Hintergrund konkreter Strukturdaten zu entwerfen sowie Strategien zur Realisierung zu entwickeln. Sie wird durch fünf Phasen strukturiert:

1. Orientierungsphase
2. Kritikphase
3. Utopie
4. Realisierungsphase
5. Aktionsphase

Angelika Fabricius und Barbara Langendorf, im gesamten europäischen Bildungsraum tätige und erfahrene Moderatorinnen, werden den Tagungsprozess unter präzisen Vorgaben und zeitlich engem Rahmen anleiten. Aus dem Programm ersehen Sie nur die Eckpunkte der Veranstaltung - der prozessuale Charakter der Tagung prägt den Verlauf!

Durch die Anwesenheit verschiedener regionaler Teams ist der Austausch von Erfahrungen genauso möglich wie die Vernetzung im Bildungswesen in Baden-Württemberg. Als inhaltliches Herzstück der Tagung verstehen wir den Vortrag von Anne Ratzki. Sie befasst sich sowohl mit strukturellen Fragen des Bildungssystems als auch mit der pädagogischen Haltung und der Arbeit im Unterricht unter dem Aspekt der Vielfalt. Der Umgang mit der Verschiedenheit von Kindern und Jugendlichen steht bei ihr im Vordergrund.

Brigitte Flicker Mona Weniger Dr. Thilo Fitzner

Montag 13. Oktober 2008

ab	
8:00	Anreise Anmeldung an der Rezeption
8.30	Willkommen mit Brezelimbiss im Café Heuss
9:00	Einführung und Zielsetzung Brigitte Flicker, Mona Weniger, Dr. Thilo Fitzner
	Ein regionales Bildungsprofil entwickeln Angelika Fabricius, Barbara Langendorf
10:00	Pause mit erfrischendem Mineralwasser
10:30	Informelles Gespräch zur regionalen Bildungsverantwortung zu Gast: Minister Helmut Rau MdL
12:30	Mittagessen
14:00	Gemeinsamer Ausgangspunkt Individuelles Lernen in heterogenen Gruppen in Europa Prof. Dr. Anne Ratzki
15:00	Kaffee, Tee und Kuchen im Symposion
15:30	Die Zukunftswerkstatt Teil I
18:30	Abendessen
19:30	Die Zukunftswerkstatt Teil II
22:00	Ausklang im Café Heuss

Dienstag 14. Oktober 2008

8:00	Andacht »Hier bist du richtig!«
8:20	Frühstück
9:00	Die Zukunftswerkstatt Teil III
10:30	Kaffeepause
11:00	Antragstellung für einen offiziellen Modellversuch
13:30	Mittagessen
14:30	Vernetzungen
15:30	Abschluss bei Kaffee und Kuchen im Symposion

Pressemeldung des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Minister Helmut Rau auf dem Bildungskongress in Karlsruhe am 17.10.2005 »Bildung für Europa«:

»Bildung ist Kulturarbeit und Lehrkräfte sind Kulturschaffende. Bildung muss unsere Kinder und Jugendliche fit für Europa machen«. Dabei könne und müsse man auch von anderen Ländern lernen, so Rau. Als Beispiele nannte er Finnland mit der Konzentration auf die Förderung des einzelnen Kindes, die Niederlande mit einer umfassenden Öffnung der Schulen ins Umfeld und Wales mit einem gut funktionierenden Evaluationssystem.

Der Minister mahnte, die gute und wichtige Arbeit der Schulen in Baden-Württemberg auch positiv zu würdigen: »Ich habe eine hohe Meinung von den Lehrerinnen und Lehrern in unserem Land und ich bin mir sicher, dass für jedes Problem, das sich Schulen heute stellt, irgendeine Schule im Land schon eine Lösung gefunden hat. Über diese guten Beispiele müssen wir reden und sie herausstellen, weil sie allen helfen, weiterzukommen.«